

Perlen beim Bewerbertraining des Kiwanis-Club Achern

Achern. Bereits zum 17. Mal organisierte der Kiwanis-Club Achern-Ortenau das Bewerbertraining für die achten Klassen der Gemeinschaftsschule Achern und der Sophie-von-Harder in Sasbach.

Zum Einstieg vermittelte Uta Vogel, die selbst über 26 Jahren als Personalerin tätig war, den jungen Menschen die wichtigsten Schritte zum beruflichen Erfolg. Das Allerwichtigste sei jedoch, seine persönlichen Stärken zu erkennen und sich darüber im Klaren zu werden, was man werden wolle. Ist diese Frage beantwortet, ergebe sich oft vieles von alleine. Sie berichtete aus ihrer beruflichen Erfahrung von erfolgreichen Spätzündern und gescheiterten Einserkandidaten und machte den Schüler:innen Mut, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Die Bewerbung selbst sei nur ein kleiner Baustein, aber sie sei eine bedeutende Eintrittskarte. Wer weiß, was er werden möchte, dem falle die Bewerbung leicht und man könne Begeisterung herauslesen, betonte sie. Worauf legen Unternehmen dabei besonderen Wert? Was ist formal, inhaltlich und stilistisch zu beachten? Wie kann ich mich von anderen abheben, den Lebenslauf aufwerten und was kann man heute schon tun, um sich in die richtige Richtung zu entwickeln. Neben Antworten auf diese Fragen gab es Tipps für das Vorstellungsgespräch und die Fragen, wo muss ich mich verbessern, wo liegen meine Stärken, wo erhalte ich Hilfestellung und wo könnte ich ein Praktikum machen?

Die rund 60 Schüler:innen hatten im Vorfeld eine persönliche Bewerbungsmappe mit allen erforderlichen Unterlagen eingereicht, die wie eine Klassenarbeit korrigiert wurde. Nach dem Vortrag wurden diese in Einzelbewerbungsgesprächen mit hochkarätigen Personalern aus der Wirtschaft analysiert und sie erhielten eine ehrliche Antwort, warum sie aufgrund ihrer Bewerbung zu einem Gespräch eingeladen worden wären oder warum eher nicht. Oft ist es das erste und einzige ehrliche Feedback dieser Art, das sie als Bewerber erhalten. So wurden Noten kommentiert und Stärken herausgearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler waren stellenweise sehr überrascht, dass sich doch mehr Rechtschreib-, Interpunktions- und Formatierungsfehler eingeschlichen hatten als gedacht. Manche kamen aber auch begeistert und motiviert aus dem Gespräch, weil sie eine sehr positive Rückmeldung zu ihrem Auftreten und ihrer Ausdrucksweise erhalten hatten, andere erhielten wertvolle Anregungen, wie sie sich beim nächsten Mal besser präsentieren könnten. So manchem war nicht bewusst, was in ihm steckt und dass es nicht selten an Selbstwertgefühl oder aber auch an Leistungswille und Durchhaltevermögen fehlt. In diesem Jahr waren auch die Nachwirkungen von Corona und die Existenzängste aufgrund von Krieg und Energiekrise deutlich spürbar. Dennoch gibt viele Perlen an beiden Schulen, die es zu entwickeln gilt – so die einstimmige Meinung der Unternehmensvertreter.

Neben dem persönlichen Vorstellungsgespräch hatten die Schüler zusätzlich die Gelegenheit, einen ersten Eignungstest zu absolvieren und damit ein Gefühl dafür zu bekommen, was in Zukunft im Bewerbungsprozess auf sie zukommen könnte. Somit erlebten sie alle Facetten einer Bewerbungsphase und durchliefen eine Generalprobe unter nahezu echten Bedingungen.

Zusätzlich zu diesem persönlichen Einsatz der Mitglieder an diesem Tag stellt der Kiwanis-Club Mittel zur Verfügung, um von Klasse 8 bis 10 durch Nachhilfe in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch die Ausbildungsreife der Schüler zu verbessern und dadurch die Chance einer erfolgreichen Bewerbung zu erhöhen. Einen weiteren Anreiz sich anzustrengen, stellt der Förderpreis dar, den diejenigen Schülerinnen oder Schüler des achten Schuljahres erhalten, die durch viel Fleiß und Anstrengung die größte Verbesserung von einem Zeugnis zum nächsten erreicht haben.

Über dieses große Engagement des Kiwanis-Club Achern-Ortenau zeigten sich die Schulleiter Sabine Riehle und Florian Bischoff sehr erfreut und bedankten sich auch im Namen der Klassenlehrer und Schüler. Dieser Tag zeigte wieder einmal, wie wichtig und gewinnbringend eine Kooperation mit außerschulischen Partnern ist, denen das Wohl der Jugendlichen und deren Zukunft am Herzen liegen. Ein besonderer Dank ging an die Unternehmensvertreter aus der Wirtschaft: Thomas Butz, Koehler Papier Oberkirch, Stephan Hess, Stopa Anlagenbau GmbH, Achern-Gamshurst, Christian Hug, LeadDirect / Hubert Burda Media in Offenburg, Mathias Müller, J. Schneider Elektrotechnik in Offenburg, Helene Schuler, Tesa in Offenburg und Johnny Ruysinck, Hodapp GmbH & Co. KG, Achern-Großweier und an Uta Vogel, die das Training vor vielen Jahren initiiert hat und ohne deren persönlichen Einsatz und Netzwerk dieser Tag nicht möglich wäre.



Unternehmensvertreter, Personaler der Region, Kiwanier, Lehrer und Rektoren betreuen Schüler:innen beim Kiwanis-Bewerbertraining.

Foto: Frau Schneider

Text: Uta Vogel

Training mit Personalern

Kiwanis Club unterstützt Schüler bei Bewerbungen

Achern (red). Der Kiwanis-Club Achern-Ortenau hat das Bewerbertraining für die achten Klassen der Gemeinschaftsschule Achern und der Sophie-von-Harder in Sasbach organisiert.

Zum Einstieg vermittelte Uta Vogel, die selbst über 26 Jahren als Personalerin tätig war, den jungen Menschen die wichtigsten Schritte zum beruflichen Erfolg. Das Allerwichtigste sei jedoch, seine persönlichen Stärken zu erkennen und sich darüber im Klaren zu werden, was man werden wolle, heißt es in der Pressemitteilung des Clubs. Sie machte den Schülern Mut, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Die Bewerbung selbst sei nur ein kleiner Baustein, aber sie sei eine bedeutende Eintrittskarte. Wer weiß, was er werden möchte, dem falle die Bewerbung leicht und man könne Begeisterung herauslesen, betonte sie. Worauf legen Unternehmen dabei besonderen Wert? Was ist formal, inhaltlich und stilistisch zu beachten? Wie kann ich mich von anderen abheben, den Lebenslauf aufwerten und was kann man heute schon tun, um sich in die richtige Richtung zu entwickeln. Neben Antworten auf diese Fragen gab es Tipps für das Vorstellungsgespräch und die Fragen, wo muss ich mich verbessern, wo liegen meine Stärken, wo

erhalte ich Hilfestellung und wo könnte ich ein Praktikum machen?

Die rund 60 Schüler hatten eine persönliche Bewerbungsmappe mit allen erforderlichen Unterlagen eingereicht, die wie eine Klassenarbeit korrigiert wurde. Diese wurden in Einzelbewerbungsgesprächen mit Personalern aus der Wirtschaft analysiert. Sie erhielten eine Antwort, warum sie aufgrund ihrer Bewerbung zu einem Gespräch eingeladen worden wären oder warum eher nicht. Die Schüler waren stellenweise sehr überrascht, dass sich doch mehr Rechtschreib-, Interpunktions- und Formatierungsfehler eingeschlichen hatten als gedacht. Manche kamen aber auch begeistert und motiviert aus dem Gespräch, weil sie eine sehr positive Rückmeldung zu ihrem Auftreten und ihrer Ausdrucksweise erhalten hatten. Andere erhielten Anregungen, wie sie sich beim nächsten Mal besser präsentieren könnten. In diesem Jahr waren auch die Nachwirkungen von Corona und die Existenzängste aufgrund von Krieg und Energiekrise deutlich spürbar. Dennoch gibt viele Perlen an beiden Schulen, die es zu entwickeln gilt – so die einstimmige Meinung der Unternehmensvertreter. Zudem konnten die Schüler einen ersten Eignungstest absolvieren.